

Ergebnisse aus den Workshops zu Bildungsstandards

Dieser Text beruht auf den schriftlich fixierten Ergebnissen aus den Workshops. Damit wird der Versuch unternommen, wesentliche Aspekte, die Bezüge zum SINUS-Transfer-Programm aufweisen, festzuhalten. Neben Bedenken gegen die konkrete Umsetzung der Idee von nationalen Bildungsstandards, die sich auf ein Umschlagen der zunächst sinnvollen Absicht einer Förderung von Kompetenzen in eine unterrichtliche Normierung (teaching to the test) bezieht, wurde auch grundsätzliche Kritik an dem von den Kultusministerien der Länder verabredeten Instrument geäußert. Eine breite Mehrheit der Anwesenden stimmte jedoch darin überein, dass SINUS einen Rahmen liefern könne, in dem die Umsetzung eines auf Bildungsstandards bezogenen Unterrichts erleichtert werden könnte.

Das Modulkonzept von SINUS ist mit der an Bildungsstandards angelehnten Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern kompatibel. Die Module 1 bis 9 zielen auf Veränderungen im Unterricht, die eine differenzierte Förderung von Kompetenzen bei ihnen ermöglichen. Die Module 10 und 11 (Leistung überprüfen und rückmelden sowie schulübergreifende Standards) können als eine Vorwegnahme der Ansätze der Bildungsstandards interpretiert werden. Die Bildungsstandards können also abgestimmt an den SINUS-Modulen den Orientierungsrahmen für schuleigene, dem Aufbau von Kompetenzen dienende Unterrichtskonzepte abgeben.

Für die Umsetzung eines auf Bildungsstandards bezogenen Unterrichts stehen die Kollegien vor der Herausforderung, eigene Konzepte zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler zu erstellen. Dazu sind beispielsweise die im Unterricht verwendeten Aufgaben auf ihre Potenziale zur Förderung einzelner Kompetenzaspekte hin zu analysieren und entsprechend der Ziele zu verändern (Modul 1). Auch muss ein Vorgehen abgesprochen werden, um die Ergebnisse der zukünftigen nationalen Erhebungen zu den Bildungsstandards an der Schule zurückmelden zu können.

Innerhalb des SINUS-Transfer-Programms wurden Workshops und Fortbildungsangebote für Fachschaften als hilfreich erachtet, in denen das Thema Bildungsstandards unmittelbar mit den Betroffenen diskutiert werden kann. Dort wäre jeweils zu überlegen, wie die einer produktiven Umsetzung im Wege stehenden Schwierigkeiten ausgeräumt werden können. Der Blick auf die Bildungsstandards würde so zu einem Bestandteil der SINUS-Arbeit werden. Weiter wäre nötig, sich von Lehrplänen abzuwenden, die detailliert die Inhalte vorgeben und sich dafür konsequent an den zu vermittelnden Kompetenzen zu orientieren. Diese Veränderung müsste beispielsweise durch die Einführung von Kernlehrplänen begleitet und Schritt für Schritt von den Kollegien im Unterricht ausprobiert werden. Dabei sollte zunächst auf einzelne Kompetenzbereiche fokussiert werden, um die zusätzliche Arbeit in einem vertretbaren Rahmen zu halten. In diese Arbeit sollten die bereits vorhandenen Ressourcen wie Aufgabensammlungen in den Ländern oder auf dem zentralen Server einbezogen werden.

Unbestritten bleibt, dass für die Umsetzung eines auf Bildungsstandards bezogenen Unterrichts an den Schulen eine hohe Unterstützung nötig ist. Ein Teil davon ist durch eine konsequente Ausrichtung an den SINUS-Ideen und der Nutzung der in SINUS aufgebauten Strukturen erreichbar.